

BVV segelt sicher durch Finanzturbulenzen

Pensionsverein lässt die Finger von Aktien

**Börsen-Zeitung, 27.6.2009
ge Berlin – Trotz der weiterhin angespannten Kapitalmärkte sieht der BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes momentan keine Gefahren, die die überbetriebliche Pensionskasse für die private Kreditwirtschaft beunruhigen müssten. „Wir haben nichts Schlimmes zu berichten“, beruhigt Vorstandsmitglied Rainer Jakobowski anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der inzwischen größten Pensionskasse Deutschlands.**

Um aber auch für 2010 die zuletzt 4,5-prozentige Verzinsung der Versicherungsguthaben gewährleisten zu können, hat der BVV mit Blick auf die Kapitalmärkte entschieden, die Überschussbeteiligung zu senken, um gleichzeitig die Reserven zu stärken. Da die Pensionskasse Jakobowski zufolge „sehr fundamental orientiert ist“, traut sich der Finanzverantwortliche weiterhin nicht, in Aktien zu investieren. Nach einer Halbierung der Bestände im Vorjahr hält der BVV aktuell nur noch 6 % seiner gesamten Kapitalanlagen von 20,1 Mrd. Euro in Aktien – die allerdings durch umfangreiche Sicherungsinstrumente soweit abgesichert sind, dass die Pensionskasse „faktisch nicht mehr in Aktien investiert ist“. Dennoch wurden mit diesem geringen Risiko zuletzt etwa 5 % erwirtschaftet.

Um 500 Mill. Euro aufgebaut hat der BVV dagegen seit Ende 2008 sein Engagement in Unternehmensanleihen. Dagegen warten die Berliner

sowohl bei Immobilien als auch bei Private Equity noch auf günstige Einstiegsgelegenheiten – „noch ist nicht die Zeit, in der Schnäppchen auf dem Markt sind.“ Entsprechend hat der Versicherungsverein bislang nur vereinzelt eingekauft.

Für 2008 weist der BVV eine Nettoverzinsung von 4 % aus, verglichen mit 3,55 % der gesamten Lebensversicherungsbranche. Wegen der Turbulenzen an den globalen Finanzmärkten schnurrte der erwirtschaftete Überschuss von 137,8 Mill. auf 32,9 Mill. Euro zusammen. Davon wurden 30,6 (nach zuvor 100,4) Mill. der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugewiesen und 2,3 (2,4) Mill. als Direktgutschrift ausgeschüttet. Zudem wurden zur Berücksichtigung der verlängerten Lebenserwartung der Versicherten 95,0 (194,2) Mill. Euro in die Deckungsrückstellung eingebracht.

Neue Mitglieder

Dank des erneut respektablen Ergebnisses konnte der BVV 33 neue Finanzdienstleister als Vollmitglied werben. Damit nutzen 677, oder ca. 90 % der privaten Banken und Finanzfirmen, die Berliner als ihr Versorgungswerk. Während die Zahl der Pflichtversicherten (parallel zur rückläufigen Zahl der Bankbeschäftigten) erneut leicht auf 157 800 sank, stieg die Zahl der freiwillig Versicherten (etwa nach einem Arbeitsplatzwechsel) weiter deutlich.